

22. / 23. MAI RECHT AUF DIE STADT! PERSPEKTIVEN UND MÖGLICH- KEITEN EINER PAROLE

Die zunehmenden Auseinandersetzungen um Wohnraum, Freiräume und Gestaltungsrechte in vielen Städten der BRD aber auch die sozialen Revolten der letzten drei Jahre von Kairo über Athen und New York bis nach Istanbul haben den Ruf nach einem Recht auf die Stadt laut werden lassen. Dabei wird oftmals explizit auf den französischen Marxisten, Stadtforscher und Philosophen Henri Lefebvre Bezug genommen.

Der undogmatische Marxist des 20. Jahrhundert, der in seinen Arbeiten einen sympathischen Spagat zwischen Theorie und Praxis versuchte und dabei darauf bedacht war, diese Aspekte nicht getrennt zu denken, entwarf in seinen unzähligen Schriften einen Theoriefeldkomplex, der auf gesellschaftliche Bewegung und Praxis reagiert, sie in seine theoretischen Arbeiten integriert und sie in emanzipatorischer Weise befördern sollte.

Recht auf die Stadt ist bei Lefebvre somit weit mehr als der Kampf um die „aktuelle“ Stadt. Doch was steht hinter dieser 1968 ausgegerufenen Parole, wie ist sie in Lefebvres Ideen zu Stadt und Raum eingebunden, was können seine Konzepte heute noch leisten und welche emanzipatorischen Perspektiven bieten sie?

Diesen und weiteren Fragen wird im Rahmen von Vortrag und Workshop gemeinsam nachgegangen.

Vortrag

am 22.05.
um 19 Uhr
im CONNE ISLAND
(Koburger Str. 3)

Workshop

am 23.05. von 10-18 Uhr im
ZEK (Zweinaundorferstr. 22)

Anmeldungen bitte unter:
lefebvreworkshop@gmx.de

Zum Referenten

DANIEL MULLIS arbeitet am Institut für Humangeographie der Universität Frankfurt am Main zu den Themen Raumproduktion, neue Theorien des Politischen und Recht auf Stadt und ist in stadtpolitischen Bewegungen aktiv.



alle
oder
nirgends!

13.-23. MAI 2014
VERANSTALTUNGEN
UND SEMINARE
IM VORFELD
DES BUKO

13. MAI UND NACH DEM HYPE? EINE KRITIK DER ZWISCHENNUT- ZUNG

Die „kreative Zwischen-
nutzung“ von Gebäuden
ist nicht nur in Leipzig
Dauerthema in der öffentli-
chen Diskussion. Unter wel-
chen sozio-ökonomischen
Rahmenbedingungen funk-
tioniert Zwischennutzung,
und wie verändern sich
diese aktuell in der Stadt?
Welche Modelle gibt es?
Die Spannweite reicht da-
bei von international agie-
renden Unternehmen wie
Camelot bis zum Leipziger
HausHalten e.V.

Anschließend wollen wir
diskutieren, inwieweit auch
das Leipziger Modell der

„Ausbauhäuser“ des Haus-
Halten e.V. Züge der Zwi-
schennutzung trägt.

Schließlich wird es darum
gehen, wie selbstbestimm-
tes günstiges Wohnen auch
dauerhaft gesichert werden
kann – jenseits der Zwi-
schennutzung.

Info- & Diskussions- veranstaltung

von/mit dem HAUS- UND
WAGENRAT
am 13.5.

um 19 Uhr

im HANDSTAND UND MORAL
(Merseburger Str. 88b)

15. MAI DIE AKTUELLE SITUATION DER MINDERHEITEN IN UNGARN

Im Ergebnis einer einmo-
natigen Recherchereise im
April letzten Jahres nach
Ungarn hat sich unter ande-
rem die Kooperation mit der
„Bürgerrechtsbewegung für
die Republik“ aus Budapest
vertieft. Diese Organisation
engagiert sich auf vielen
Ebenen für Demokratie und
Menschenrechte und ins-
besondere für Integration
von Roma in Ungarn.

Gemeinsam mit Vertre-
terInnen der Bürgerrechts-
bewegung haben wir ver-
schiedene Orte besucht, in
denen Roma leben. Deren
Lebenssituation ist überaus
kritisch. Sie sind nahezu
ausgeschlossen von sozi-

aler und gesundheitlicher
Grundversorgung sowie
Erwerbsarbeit, leben unter
schlechten Wohnbedin-
gungen und werden im Bil-
dungswesen systematisch
benachteiligt. Auch rassis-
tische Gewalt gehört zum
Alltag.

Des Weiteren werden wir
über unsere Erlebnisse so-
wie über die Fortschritte
des Selbst-Hilfe-Projet im
Roma-Dorf Kálló berichten.

Info- & Diskussions- veranstaltung

von/mit LEIPZIG KORREKTIV
am 15.5.

um 19 Uhr

im HINZUNDKUNZ

(Georg-Schwarz-Straße 9)

16. MAI CRITICAL WHITENESS

Seminar

Das Konzept Critical White-
ness ist seit einiger Zeit ein
wichtiger Bezugspunkt in-
nerhalb der (akademischen)
antirassistischen und queer-
politischen Linken.

Wir haben in der Zeitschrift
ANALYSE&KRITIK im Sep-
tember 2013 unter dem Ti-
tel „Decolorize it“ die Art der
Bezugnahme antirassisti-
scher und akademischer
Kreise auf das Konzept
„Critical Whiteness“ kritisiert
(Tsianos, Karakayali, Kara-
kayali 2012). Der Artikel ist
auf Widerspruch, aber auch
Zustimmung gestoßen.

Zustimmung erhielten wir
dabei offensichtlich auch
von Personen, die einzelne
unserer Argumente heraus-
griffen und als Legitimation
missbrauchten, sich nicht
mehr mit Rassismus ausei-
nanderzusetzen. Wir weisen
diese Lesart zurück. Im
Workshop nehme ich eine
weitere Ausdifferenzierung
unserer Argumentation vor.

Damit will ich einen Beitrag
zur Problematisierung ak-
tueller Formen der Rezep-
tion von Rassismustheorien
leisten und zugleich einen
Horizont für Kritik eröffnen,
vor dem sich aktuelle anti-
rassistische Interventionen,
Politiken und Theoriendebat-
ten weiterentwickeln lassen.

mit VASSILIS TSIANOIS

am 16.5.

um 13 Uhr

im ZIEGENLEDERSAAL
(Uni, Zentralcampus)

Anmeldung unter
anmeldung110@gmx.de

Podiumsdiskussion

In den letzten Jahren wurde
mehrmals heftig über Anti-
rassismus und rassismus-
sensible Sprache gestritten.
Bezogen wurde sich dabei
oft auf die Kritische Weiß-
seinsforschung oder „Crite-
cal Whiteness“.

Spätestens mit dem Eklat
auf dem No-Border-Camp
in Köln 2012 kam die Ausei-
nandersetzung um Critical
Whiteness in der breiteren
linken Öffentlichkeit an. Wie
produktiv diese Konzep-
te für den Kampf gegen
Rassismus sind und ob
eine nichtdiskriminierende
Sprache möglich ist, wird
seit dem langsamen Über-
schwappen der Critical-
Whiteness-Debatte auch in
Deutschland diskutiert.

Auch in den aktuellen Aus-
einandersetzungen um die
rassistischen Mobilisierun-
gen und den gleichzeitigen
Anstieg von antirassis-
tischen Aktivitäten stellt
sich die Frage nach unter-
schiedlichen Sprechposi-
tionen, Akteur_innen und
Profiteur_innen von Ras-
sismus. Nachdem die Mo-
natszeitung ANALYSE&KRITIK
die Debatte in einer Son-
derausgabe aufgenommen
hat ([www.akweb.de/themen/son-
derbeilage_cw.htm](http://www.akweb.de/themen/sonderbeilage_cw.htm)), haben wir
einige Diskutant_innen zum
Streitgespräch geladen.

Es diskutieren:

SHARON DODUA OTOO
(Autorin)

VASSILIS TSIANOS
(Sozialwissenschaftler)

MATTHIAS WEINZIERL
(Magazin Hinterland)

Moderation:

CHANDRA-MILENA
DANIELZIK
(Glokal e.V.)

am 16.5.

um 18 Uhr

im HÖRSAAL 8

(Uni, Zentralcampus)

Veranstaltet von: Prisma Leipzig,
BUKO Leipzig, Verein für politi-
sche Bildung, Analyse und Kritik
e.V., Zeitung Analyse und Kritik